



Kooperation stärken: Netzwerktagung für Jugendämter und Gesundheitsämter

10.09.2019, Hochschule für Gesundheit, Bochum

Forenphasen: 14.15 Uhr und 15.15 Uhr

„Wie interdisziplinäres „Be“Handeln gelingen kann: Arbeit mit Familien mit psychischen Belastungen in der Kooperation Jugend- und Gesundheitshilfe im Kreis Gütersloh“

Kathi Stöppler, Sozialpsychiatrischer Dienst, Abt. Gesundheit, Kreis Gütersloh

Regina Stöttwig, Regionalstellenleitung West, Abt. Jugend, Kreis Gütersloh

Irmhild Schmidt, Regionalstellenleitung Nord, Abt. Jugend, Kreis Gütersloh

Wenn Eltern psychisch erkranken, ist diese Situation sowohl für die erwachsenen Familienmitglieder als auch für die Kinder mit vielfältigen Sorgen, Ängsten und Problemen verbunden. Klar ist: Eine effektive Hilfe kann nur im abgestimmten Miteinander von Psychiatrie und Kinder- und Jugendhilfe gelingen, denn:

- Ohne eine angemessene psychiatrische Versorgung der erkrankten Elternteile kann eine Familie kaum stabilisiert werden; für die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit und die Ausgestaltung einer erzieherischen Hilfe ist das Wissen um Symptome und Krankheitsverläufe psychischer Krankheiten unverzichtbar.
- Ohne die Sicherheit, dass ihre Kinder in den akuten Krankheitsphasen gut versorgt sind, sinken die Chancen der Patientinnen und Patienten auf Genesung.
- Und ohne die Belastungen, die für Kinder aus den Erkrankungen ihrer Eltern resultieren, gezielt in den Blick zu nehmen und zu thematisieren, kann schließlich auch der Unterstützungsbedarf für diese Mädchen und Jungen nicht ausreichend beantwortet werden.

Für die notwendige Zusammenarbeit der Systeme von Jugendhilfe und Psychiatrie braucht es zweierlei: Ein eindeutiges Bekenntnis der Leitungen, dass die Zusammenarbeit gewollt ist, und praktische Erfahrungen auf der operativen Ebene der Fachkräfte, dass die Kooperation für beide Seiten nutzbringend ist. Genau diesen Weg beschreitet das Projekt „Hilfen für Familien mit multiprofessionellem Hilfebedarf“ im Kreis Gütersloh.



Das LWL-Landesjugendamt Westfalen hat das Projekt in den Anfängen fachlich begleitet und in der Zeit von September 2009 bis Dezember 2010 die wissenschaftliche Evaluation finanziell gefördert. Kernelement ist eine gemeinsame Fachkonferenz von Jugendämtern, Anbietern ambulanter Erziehungshilfen freier Träger und des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreisgesundheitsamt. Mittlerweile ist auch das Angebot der Familienmedizin in Kooperation zwischen den LWL-Kliniken Gütersloh (Erwachsenenpsychiatrie) und Hamm (Kinder- und Jugendpsychiatrie) hinzugekommen.

Nähere Informationen zum Projekt in Gütersloh finden Sie unter:
<https://www.kreis-guetersloh.de/themen/gesundheit/kinder-jugendliche/kooperationsvertrag-kinder-von-sucht-und-psychisch-belasteten-eltern-kispe-unterzeichnet/>.